



**Wir haben nichts in die Welt hereingebracht, so ist es offenbar,
dass wir auch nichts hinausbringen können. 1. Timotheus 6,7**

Liebe Geschwister und Freunde,

Geld übt eine faszinierende Macht aus! – Was regt sich da nicht alles in unseren Herzen, wenn es um das „liebe Geld“ geht: Wenn wir richtig viel davon hätten, wären wir dann nicht endlich frei und unabhängig? Alles Rechnen und Einteilen wäre nicht mehr nötig. Viele Träume könnten in Erfüllung gehen. – So könnten wir vielleicht ab und zu denken.

Längst nicht alles ist für Geld zu bekommen: zum Beispiel wahres Glück, ein friedvolles Herz, Gesundheit oder ein langes Leben ...

Da war ein Millionär, der einem Arzt sein ganzes Vermögen vermachen wollte, wenn er ihm das Leben um einige Tage verlängern würde. Sein Wunsch konnte nicht erfüllt werden.

Folgendes Sprichwort ist bekannt: „Geld macht nicht glücklich, *aber es beruhigt.*“ Aber wie ist das wirklich? Angesichts des Todes ist es zu nichts nütze, und im Leben macht es eher unruhig als ruhig.

In unserer Zeit ist **der Durst nach Reichtum** immer größer geworden. Er bekommt ständig Auftrieb durch den materiellen Fortschritt und durch die tiefgreifenden Veränderungen der Lebensbedingungen. Was verrät eigentlich dieser Geld-Wunsch, dieses stärker werdende Verlangen nach Reichtum? Ist es Unzufriedenheit mit dem Los, zu dem wir berufen worden sind? Oder ist es sogar Misstrauen gegen den Willen Gottes, gegen seine Güte und Weisheit in seinem Handeln mit Dir und mir?

Gottes Wort warnt sehr deutlich: **„Die Geldliebe ist eine Wurzel alles Bösen“** (1. Timotheus 6,10). Wer einmal von der Macht des Geldes gefangen ist, kann ihr kaum noch entkommen. **„Die aber, die reich werden wollen, fallen in Versuchung und Fallstrick und in viele unvernünftige und schädliche Begierden“** (1. Timotheus 6,9).

Was für einen hohen Preis gab Gott, als sein geliebter Sohn für sündige Menschen in den Tod ging! **„Ihr kennt die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, dass er, da er reich war, um eurer willen arm wurde, damit ihr durch seine Armut reich würdet“** (2. Korinther 8,9). Das ist der **wahre Reichtum**, den der Mensch braucht, um nicht für ewig verloren zu gehen!



Nur wer durch den Herrn Jesus Christus reich geworden ist, besitzt wahre Schätze und wahren Reichtum. Wer diesen Reichtum besitzt, genießt mitten in einer friedlosen Welt Geborgenheit und Freude, die selbst durch Schmerz und Trauer fortdauern können.



Es besteht ein gewaltiger Unterschied zwischen irdischem und himmlischem Reichtum. Während der Besitz auf dieser Erde zeitlich begrenzt ist und oft nicht einmal für die Lebenszeit reicht, ist der wahre Reichtum ewig und himmlisch.

Aller irdische Besitz wird vergehen. Spätestens dann, wenn die Elemente im Brand aufgelöst und die Erde und die Werke auf ihr verbrannt werden (2. Petrus 3,10). Im Gegensatz dazu sind die himmlischen Reichtümer unvergänglich und unverlierbar.

Deshalb werden wir ermahnt: „**Sammelt euch nicht Schätze auf der Erde, wo Motte und Rost zerstören und wo Diebe einbrechen und stehlen; sammelt euch aber Schätze im Himmel ... denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein**“ (Matthäus 6,19-21).

Liebe Geschwister, wollen wir uns nicht einer Selbstprüfung unterziehen? Gehören wir zu denen, die Kraft und Energie aufwenden, um **irdischen Reichtum** zu erwerben und zu vermehren? **Oder sind wir bemüht, Schätze für den Himmel zu sammeln?**

Wenn unsere Bestrebungen denen der gottlosen Menschen gleichen, entsteht mit Sicherheit Dürre in unseren Seelen. Wir verlieren den Segen einer beständigen Abhängigkeit von unserem Gott. Im Gebet, das der Herr seine Jünger lehrte, kommt etwas zum Ausdruck, das wir in unserer Zeit kaum noch kennen: „**Unser nötiges Brot gib uns heute**“ (Matthäus 6,11). In Zeiten des Wohlstands – wir müssen es bekennen – fühlen wir uns leider weitgehend unabhängig.

Oft vergessen wir, dass unser himmlischer Vater genau weiß, was wir nötig haben. Er weiß auch, was für uns angemessen ist! Er wird nicht aufhören, in jeder Hinsicht für uns zu sorgen. **Möchten wir doch dankbarer und genügsamer sein!**

Richten wir auch unsere Blicke mehr auf den unvergänglichen Reichtum, der uns in dem Herrn Jesus geworden ist!

**Ein Wohlstand ohnegleichen ist eines Christen Stand,
wie er bei keinem Reichen von dieser Welt bekannt.
Den kann auch niemand rauben – wie feindlich er gesinnt.
Ein Christ ist durch den Glauben des reichsten Vaters Kind.**

Mit dieser Liedstrophe möchten wir Euch herzlich grüßen!

Eure Brüder

Dein Brief

Der besondere Brief zur Ermunterung und Erbauung für das christliche Leben



- **Abo:** kostenlos 10 x im Jahr
- **Internet:** lesen und anhören > www.vdhs.de/DeinBrief
- **Muster:** zur Weitergabe an neue Interessenten bitte anfordern

Datenschutz: Ihre Adresse wird elektronisch gespeichert und nur für die Zusendung von „Dein Brief“ verwendet.

Verbreitung der Heiligen Schrift • Friedrichstraße 45 • D-35713 Eschenburg



www.vdhs.de